

Sonderausgabe 2020

ZENO*

* Ein Projekt der Jugendarbeit Berufsbildungswerk St. Zeno



DEIN BERUF,
DEINE ZUKUNFT!



Stiftung St. Zeno
KIRCHSEEN



04

Gemeinsam neue Ideen umsetzen

Dr. Sabine Mentrup, pädagogische Leiterin im Berufsbildungswerk Kirchseeon

12

Kanuwochenende an der Altmühl

Frank Gebhardt, Sozialpädagoge im Internat Stiftung St. Zeno Kirchseeon

06

Ausbildung im Wandel

Arthur Böttcher, Ausbildungsleiter im Berufsbildungswerk Kirchseeon

14

Oase: Seelsorge in jeder Zeit

Gerhard Endres, Seelsorge und Schulpastoral im Berufsbildungswerk Kirchseeon

08

Mich hat die Situation belebt!

Thomas Oliv, Studiendirektor der Berufsschule St. Zeno Kirchseeon

16

Unsere Berufe im BBW Kirchseeon

Vielfältige beruflich interessante Perspektiven Da ist für jeden was dabei

10

Corona-Zeiten in Kirchseeon

Ursula Spichtinger, Leiterin der Berufsvorbereitung
Michael Bader, Schulsozialpädagoge und Leiter des schulischen BVJs

18

Die Absolventen 2020

Wir wünschen alles Gute für eure berufliche Zukunft!



IMPRESSUM

Berufsbildungswerk Stiftung St. Zeno, Bernd Zimmer V.i.S.d.P.

Am Hirtenfeld 11, 85614 Kirchseeon

www.bbw-kirchseeon.de, info@bbw-kirchseeon.de, Tel: 08091-553-0, Fax: 08091-553-1108

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Gerhard Endres (Koordination), Michael Bader, Arthur Böttcher, Frank Gebhardt,

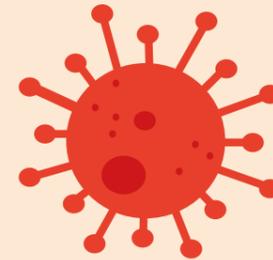
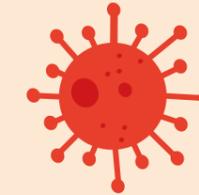
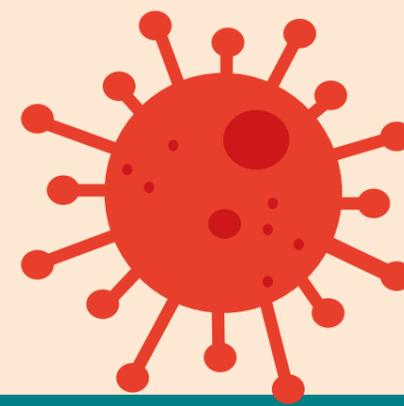
Dr. Sabine Mentrup, Thomas Oliv, Ursula Spichtinger

Gestaltung+Konzeption: Eva Neumann, www.elfdesign.de

Fotos: Werner Bachmeier; privat

Illustrationen: Eva Neumann

Druck und Weiterverarbeitung: Medientechnologie im BBW



Liebe Leserin, lieber Leser,

auch in diesem Jahr 2020 wieder eine Ausgabe von Zeno* herausgeben zu können ist mir eine große Freude. Es zeigt mir, dass hier im Berufsbildungswerk Kirchseeon eine sehr hohe Tatkraft auch und gerade unter den ganz außergewöhnlich herausfordernden diesjährigen Bedingungen vorhanden ist. Natürlich konnten wir die Zeitschrift nur in einer abgespeckten Form herausbringen, aber es lohnt sich dennoch, das Heft in die Hand zu nehmen und sich den Artikeln hinzugeben. Wobei bei diesem Vorwort schon deutlich wird, dass diese Ausgabe, wie schon in den letzten Jahren ebenso, zum Lesen auf der Homepage in digitaler Form zur Verfügung steht.

Die Zeitung soll gerade unseren Absolventen ein Gruß und ein Dank sein: **wir haben es gemeinsam geschafft und eure berufliche und private Entwicklung ist uns ein wahres Anliegen.**

Die Mitarbeiterschaft sieht euch und will euch als Facharbeiter*innen verabschieden. Im Laufe des Jahres war es keineswegs klar, wie, ob und wann die doch so sicher alle Jahre stattfindende Abschlussprüfung während einer (weltweiten) Pandemie stattfinden kann. Gleichwohl haben sich unsere Absolventen nicht von ihrem Ziel abbringen lassen, für die Abschlussprüfung zu lernen und in enger Abstimmung mit den vertrauten Lehrkräften, Meister*innen, Massnahmenkoordinator*innen, Internatpädagoge*innen alles daran zu setzen, den Gesellenbrief zu erhalten. Ein erwähnenswerter besonderer Punkt in diesem Jahr war auch das Wiedersehen in unserem BBW, das nach einer Visite bei unserer Betriebsärztin, wieder möglich war. Die Freude war auf allen Seiten erkennbar und so konnte in den letzten Wochen vor der Prüfung doch noch wichtiger Lernstoff vermittelt und zentrale praktische Kenntnisse eingeübt werden.

Gestatten Sie mir den Dank an die gesamte Belegschaft zu richten, die ihrerseits vor ganz neuen Arbeitsbedingungen gestanden ist und ihrerseits ein hohes Maß an Bildungsbegleitung für den erfolgreichen Abschluss beigetragen hat.

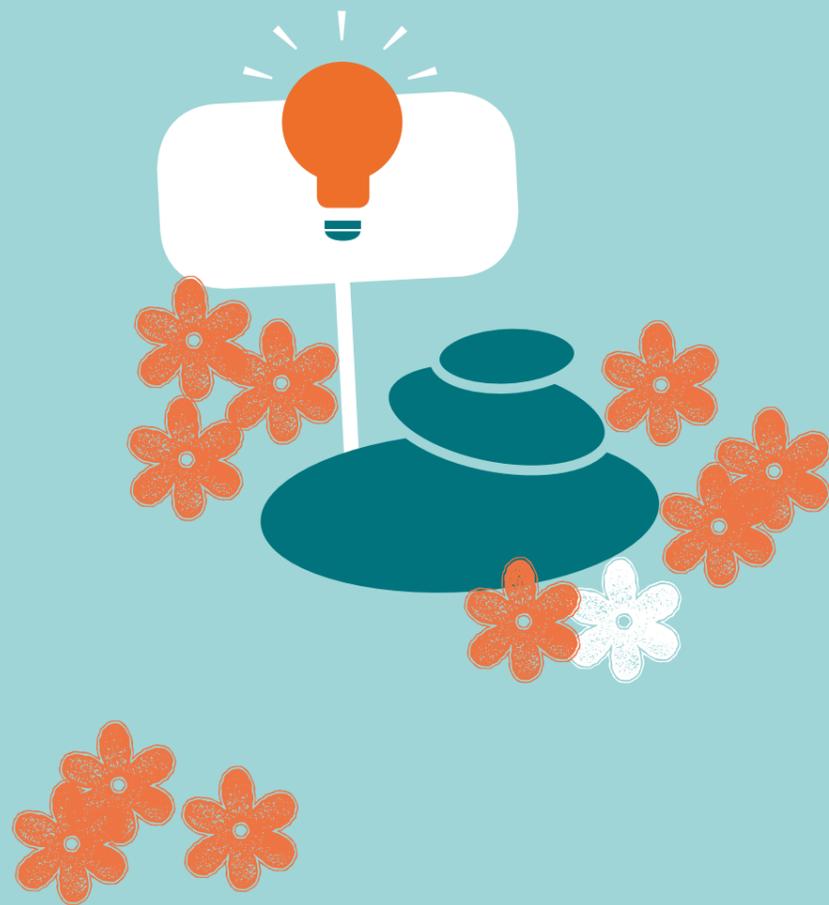
Es scheint aktuell so, dass die allermeisten ihre Prüfungen auch erfolgreich abgelegt haben. Wunderbar!

So wünsche ich den frischen Gesellinnen und Gesellen weiterhin Erfolg auf dem Weg hin zu einem Arbeitsplatz an dem sie ihre Kenntnisse einbringen und weiterentwickeln können, aber auch privat alles Gute für ihren weiteren Lebensweg und Gottes Segen. Diese Wünsche richten sich natürlich auch an die Eltern und diejenigen, die familiäre Unterstützung geleistet haben.

Den Leser*innen viel Freude beim Lesen von Zeno*2020.

Herzlichst Ihr

Bernd Zimmer
Bernd Zimmer



Dr. Sabine Mentrup
pädagogische Leiterin im
Berufsbildungswerk Kirchseeon



Gemeinsam neue Ideen umsetzen

Frau Dr. Mentrup gibt einen kleinen Einblick in ihre umfangreichen und vielfältigen Tätigkeiten.

Als pädagogische Leitung im Berufsbildungswerk Kirchseeon habe ich im Mai 2019 meine Tätigkeit aufgenommen, darüber hinaus unterstütze ich seit Januar 2019 den psychologischen Dienst der Einrichtung.

Als promovierte Diplom-Psychologin konnte ich in den Jahren vor meiner Tätigkeit im Berufsbildungswerk schon umfangreiche Erfahrungen als Sozialarbeiterin in einer Grundschule und als Leitung einer Frühförderstelle sammeln. Doch damit nicht genug. Seit über zehn Jahren unterrichte ich als Dozentin an der Ludwig-Maximilians-Universität in München angehende Mediziner*innen und in der Berufsschule für präklinische Rettungsmedizin angehende Notfallsanitäter*innen. Ich habe somit nicht nur Erfahrung in der Leitung und Tätigkeit in einer Rehabilitationseinrichtung, sondern kenne aus eigener Erfahrung, was es heißt, junge Menschen zu unterrichten bzw. auszubilden.

Hier liegt nun auch mein Schwerpunkt als pädagogische Leitung. Für mich ist die Umsetzung des pädagogischen Konzeptes des Berufsbildungswerkes als Grundlage für unsere Arbeit existenziell. Dazu zählt zum einen die Weiterbildung der Mitarbeiter in der Einrichtung hinsichtlich der Unterstützungsmöglichkeiten und Hilfestellungen in der Ausbildung, zum anderen aber auch die Entwicklung neuer Ideen und Angebote zur Förderung der werkstattübergreifenden Angebote und der individuellen Persönlichkeitsentwicklung der Teilnehmer*innen.

Als Beispiele möchte ich hierfür die Herstellung, Gestaltung und das Aufstellen der Pflanzenschilder auf dem Gelände des BBW nennen. So konnten im Bereich Metallbau die Schilder hergestellt werden, die dann durch die Maler beklebt und lackiert wurden. Aufgestellt wurden die vorerst 25 Pflanzenschilder durch die Garten- und Landschaftsbauer.

So konnte Hand in Hand durch die Teilnehmer*innen und ihre Ausbilder eine Idee verwirklicht werden, die es allen Besuchern unserer Einrichtung ermöglicht, die Pflanzen in unserem Außengelände besser kennen zu lernen. Ganz besonders profitieren die Auszubildenden des Garten- und Landschaftsbaus davon, die nun direkt die Namen der Bäume, Sträucher und Stauden vor Ort erlernen können.

Ein anderes Beispiel ist die Durchführung eines Erste Hilfe-Kurses für alle Teilnehmer*innen des BBW Kirchseeon zu Beginn des Ausbildungsjahres 2019/20. Hier ging es nicht nur um die Kompetenz, im Notfall angemessen reagieren zu können, sondern auch um die Entwicklung eines Sicherheitsgefühls in Unfallsituation. Durch das Erlangen neuer Erkenntnisse und Fähigkeiten steigt das Sicherheitsgefühl, das Selbstwertgefühl und damit nicht zuletzt auch die Selbstkompetenz.

Als pädagogische Leitung stehe ich als Ansprechpartnerin allen Mitarbeiter*innen des BBW bei Fragen und Problemen rund um die individuelle pädagogische Förderung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Rehabilitationsbedarf zur Verfügung. Eine besondere Freude ist es mir, dann zu sehen, wie unsere Absolventen*innen durch diese individuelle Förderung und bedarfsorientierte Unterstützung mit einem bestandenen Abschluss ins weitere Leben gehen und ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen können.

Meinen herzlichen Glückwunsch an alle Absolventen und Absolventinnen zum bestandenen Abschluss und meinen herzlichen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen, die dazu beigetragen haben!



Arthur Böttcher
Ausbildungsleiter
im Berufsbildungswerk
Kirchseeon



Ausbildung im Wandel

Ausbildung kurzfristig etwas anders – trotz kleinen Anlaufschwierigkeiten eine digitale Erfolgsgeschichte.

Am 19.03.2020 hat uns die Entscheidung der Landesregierung unsere Einrichtung für unsere Auszubildenden und BvB Teilnehmer zu schließen, in eine noch nie dagewesene Ausnahmesituation gebracht.

Damit wir unsere Teilnehmer über Fernunterricht mit Lerninhalten und Aufgaben versorgen konnten, lernte mancher Ausbilder oder Lehrer neue Kommunikationstechniken in der Praxis.

Durch engagierten Einsatz unserer IT-Abteilung und einzelner Mitarbeiter, welche manch bisweilen unentdeckte Schätze an Notebooks und Webcams wieder aktiviert haben ist es uns gelungen den visuellen Kontakt mit Microsoft Teams oder Jitisi Meet zu unseren Auszubildenden und BvB-Teilnehmern mit Webcams aufrecht zu halten.

Dank anfänglicher tatkräftiger Unterstützung der Lehrer unserer Berufsschule St. Zeno konnten sich die Ausbilder und Maßnahmekoordinatoren einarbeiten und gemeinsam neue Kompetenzen für sich und unsere Teilnehmer entwickeln.

Aufgabenerteilung per E-Mail, teilweise auch noch per Post, Aufgabenstellung über unsere Lernplattform Moodle, zahllose Einzeltelefonate, Telefonkonferenzen und Gruppenchats über Microsoft Teams prägten viele Wochen unseren gemeinsamen Arbeitsalltag.

Wir waren sehr erleichtert am 27.04.2020 unsere diesjährigen Absolventen wieder ins BBW holen zu dürfen. Nach und nach konnten wir den Präsenzunterricht für weitere Gruppen aufnehmen, seit 15.06.2020 sind mit den Gruppen des 1. Lehrjahrs wieder alle Auszubildenden im BBW.

Uns ist es sehr wichtig unsere Absolventen intensiv auf

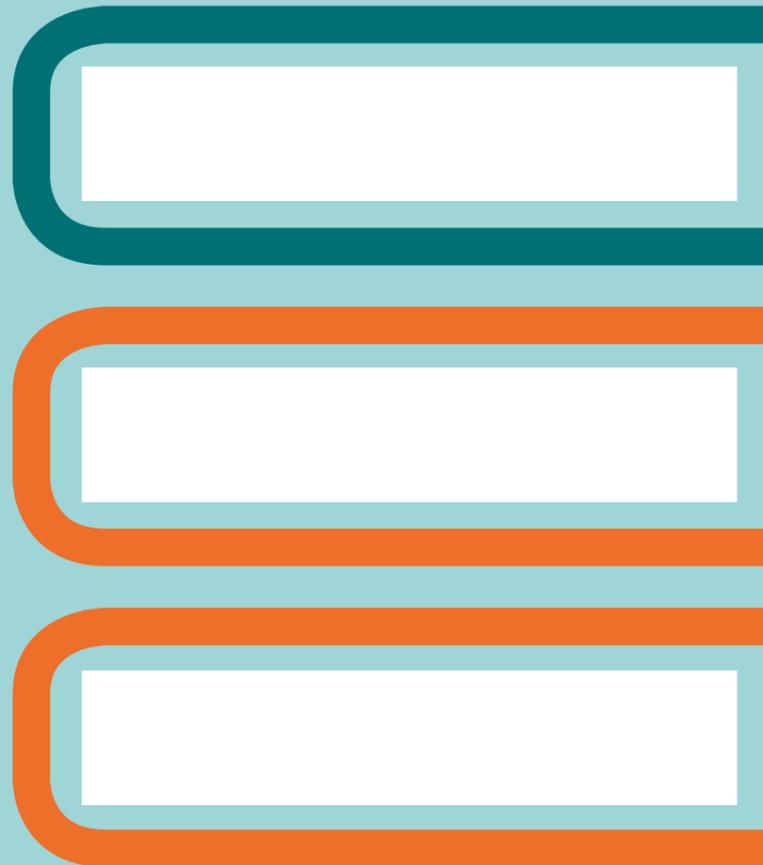
ihre bevorstehende Abschlussprüfung vorzubereiten. Wie es sich derzeit nach den ersten Prüfungsergebnissen abzeichnet, scheint uns dies auch gelungen zu sein.

Das Bestehen einer Gesellenprüfung ist nicht nur für den Teilnehmer ein Ziel, sondern auch der Ausbilder erhält damit die Bestätigung, dass er seine Ausbildungsarbeit über die gesamte Ausbildungszeit für den Teilnehmer wohl dosiert und zielführend eingesetzt hat.

Die Erfahrungen mit den digitalen Unterrichtsformen wollen wir positiv nutzen und unsere digitalen Lernangebote fortführen. Die für unsere Teilnehmer verfügbaren Angebote auf unserer Lernplattform Moodle sehen wir als sinnvolle Ergänzung zu unserer intensiven dualen Ausbildung.

Unseren Absolventen wünsche ich trotz der wirtschaftlich nicht ganz rosigen Zeiten einen erfolgreichen Start ins Berufsleben.

Ich würde mich freuen, wenn der fachliche und persönliche Austausch mit dem Berufsbildungswerk gut weiterlebt.



Thomas Oliv
Studiendirektor der
Berufsschule St. Zeno Kirchseeon
im Berufsbildungswerk



Mich hat die neue Situation belebt!

Thomas Oliv ist seit vielen Jahren Schulleiter in der Berufsschule St. Zeno im Berufsbildungswerk. Gerhard Endres von ZENO stellte ihm einige Fragen.

ZENO: Was war in diesem Schuljahr ihr schönstes Erlebnis?

THOMAS OLIV: Für mich persönlich war es die Erfahrung, wie flexibel meine Kolleginnen und Kollegen, in den Zeiten der Schulschließung mit ihren Schülerinnen und Schülern den Online-Kontakt auf verschiedensten Wegen aufgebaut und gehalten haben. Der Online-Unterricht wurde von einem auf den anderen Tag organisiert.

Haben Sie auch Rückmeldung von den Schülern bekommen?

Ich habe einige Rückmeldungen von Schülern bekommen, die im Online-Unterricht sogar gewachsen sind, motiviert waren und Unterrichtsbeiträge geleistet haben die vielleicht im Präsenzunterricht nicht so vollkommen entwickelt hätten. Einige Jugendliche hatten allerdings Probleme von einem auf den anderen Tag auf Online um zu schalten. Es fehlten die notwendigen technischen Geräte. Andere Schüler mussten die Medienkompetenz erst entwickeln. Einige wenige konnten wir nur postalisch mit Arbeitsaufträgen versorgen.

Was heißt das für die Zukunft?

Wir müssen die technischen Voraussetzungen für alle schaffen, um auf eine mögliche 2. Welle der Pandemie vorbereitet zu sein. Wir forcieren die technische Ausstattung, fördern die Medienkompetenz der Jugendlichen und wir Lehrer bilden uns zusammen mit allen Mitarbeitern des BBW's auf einer gemeinsam nutzbaren Lernplattform „moodle“ weiter.

Wird im Alltag Präsenz und Online-Unterricht kombiniert?

Wir haben jetzt wieder Präsenzunterricht für alle Schülerinnen und Schüler, jedoch wenden einige

Kolleginnen und Kollegen mit ihren Schülern erworbene Medienkompetenz aus dem Online-Unterricht auch im Klassenzimmer an.

Was war für Sie die größte Herausforderung in der Pandemie?

Für mich als Schulleiter war die größte berufliche Herausforderung mit den Kolleginnen und Kollegen im Kontakt zu bleiben, positiv zu stärken und die Flut an offiziellen Schreiben zur Pandemie auf unsere Schulverhältnisse anzuwenden. Das war eine völlig neue Erfahrung für mich, die ich nicht missen möchte.

Was haben Sie Neues gelernt?

Jeden Tag zu improvisieren!

Was bleibt von diesen Erfahrungen?

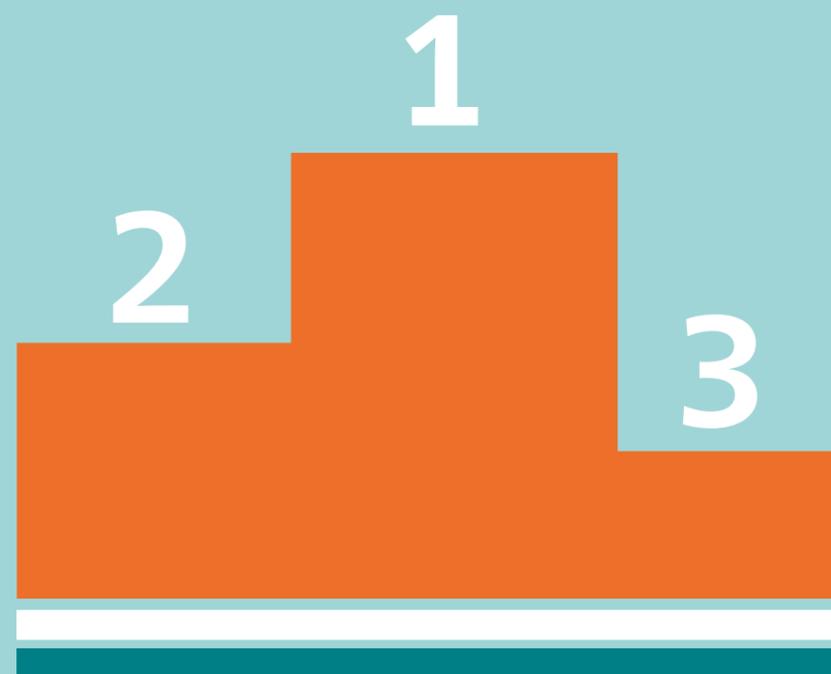
Die Erfahrung zeigt, dass manche Jugendliche im Online-Unterricht eher erreicht werden als im Präsenzunterricht, das ist eine neue Erfahrung für alle.

Ist das auch im Kultusministerium angekommen?

Die angekündigte „Bildungsoffensive – digitaler Unterricht“ ist durch die Pandemie beschleunigt worden. Die Pandemie hat uns jetzt in das neue Zeitalter gebeamt. Ich kann mir vorstellen, dass die dafür nötigen und bereits genehmigten Gelder aus dem Digitalbudget und dem Digitalpakt zeitnah freigegeben werden.

Wie geht es Ihnen am Ende des Schuljahres?

Danke, mir geht es gut, ich fahre jeden Tag gern in die Schule. Ich möchte die intensive Zusammenarbeit mit dem BBW in den letzten Monaten nicht missen, mich haben die Erfahrungen auf eine gewisse Art belebt.



Ursula Spichtinger
Leiterin der
Berufsvorbereitung



Michael Bader
Schulsozialpädagoge und
Leiter des schulischen BVJs



Corona-Zeiten in Kirchseeon

Ursula Spichtinger, die Leiterin der Berufsvorbereitung berichtet:

Zu Beginn der Corona-Pandemie hatten wir Konzepte erstellt, wie wir unsere BvB-Teilnehmer in den Werkstätten und den Fördergruppen mit vorgeschriebenen Abstand betreuen könnten. Doch am 18.03.2020 musste das BBW wegen der Allgemeinverfügung der Staatsregierung schließen und alle Teilnehmer sofort nach Hause fahren.

Dann begann die „Alternative Maßnahmedurchführung“.

Frau Matthies, eine Mitarbeiterin des Förder- und Stützunterrichts, beschreibt: „So begannen meine Kollegen und ich jeden einzelnen BvB-Teilnehmer per Mail, über die Lernplattform Moodle und über Videoschaltung zu betreuen. Teilnehmer, die die nötige Ausstattung daheim nicht hatten, betreuten wir täglich übers Telefon“.

In Absprache mit den BvB- und Fachlehrern wurde am Telefon, durch Abfragen der Übungen und Hilfestellung zu den Schulaufgaben, der schulische Stoff so gut wie möglich erklärt.

Der Tag begann auch für die Teilnehmer um 8 Uhr. „Viele Teilnehmer freuten sich über meinen Anruf. Manche meinten auch, sie schon wieder“, so die Mitarbeiterin.

Prozentrechnen am Telefon zu erklären/vermitteln war auch für die Mitarbeiterin neu. „Wir konnten die Corona-Zeit und deren Herausforderungen ganz gut meistern. Jeder Teilnehmer wurde individuell betreut. Viele Eltern waren froh über die gute Betreuung ihrer Kinder und bedankten sich herzlich bei uns.“

Michael Bader, Schulsozialpädagoge und Leiter des schulischen BVJs erzählt:

Es war fast wie in der Filmkomödie „Schlaflos in Seattle“. Einziger Unterschied – bei uns standen die Lehrerinnen und Lehrer samt Sozialpädagogen am 16. März 2020 plötzlich ohne Schüler da.

Covid 19 bedeutete im Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) das vorläufige Bye-bye für das Erstellen von Bewerbungsunterlagen, das Ende für von Schülern erbetenen Zusatzlernstunden und von langer Hand geplanten Projekten etwa für die BVJ-Schülerzeitung.

Bereits in der zweiten Woche lief das Homeschooling mit 75% unserer Schüler im BVJ recht stabil, nur wenige Schüler wurden per Post mit Arbeitsaufträgen versorgt. Die Dokumentation der Aktivitäten kostete manchen Kollegen an unserer Schule etliche schlaflose Nächte – die sich gelohnt haben!

So ergaben sich überraschende Effekte wie zum Beispiel Klassenchats inklusive Lehrerin über die Plattform „TEAMS“ jeden Freitag um 20:15.

Ganze Corona-Tagebücher wurden von den Schülern freiwillig geschrieben, die meisten hielten über die Osterferien freiwillig mit Lehrerinnen, Lehrern und Mitschülern Kontakt und ein paar Zusatzaufgaben. Nach vier Wochen war es den meisten Schülern zu Hause nach eigenen Angaben „stinklangweilig“.

Zum Glück waren vorher die Reha-Berufsberaterinnen der Agentur für Arbeit in der Berufsschule und die Weichen für die Zeit nach dem Berufsvorbereitungsjahr konnten gestellt werden.



Frank Gebhardt
Sozialpädagoge im Internat
St. Zeno Kirchseeon



Kanuwochenende an der Altmühl

Corona hat das Leben stark verändert. Im Freizeitbereich gab es viele Einschränkungen, doch jetzt können wir wieder ein Campen&Kanu Wochenende veranstalten.

Das anstrengende, aber insgesamt doch sehr positive Kanuwochenende vom letzten Jahr, begeisterte einige Jugendliche zu ersten Anmeldungen. Coronabedingt mussten wir es um drei Wochen auf das erste Juliwochenende verschieben. Auch der Campingplatz war wieder geöffnet und außer Maskenpflicht gab es keine weiteren Einschränkungen.

Die Anreise klappte diesmal deutlich besser, außer einer „Pinkelpause“ gab es keine weiteren Verzögerungen. Und so waren wir gegen 18:30 Uhr am Campingplatz „Hammermühle“ an der Altmühl und dank einer Reservierung bekamen wir auch wieder einen schönen Platz direkt am Wasser.

Am Samstag dann wieder die Kanufahrt auf der Altmühl von Pappenheim bis zur Hammermühle. Diesmal brauchten wir nur 20 Minuten, bis alle abfahrtbereit in den Booten saßen.

Alle kamen gut zurecht, nur Johannes hatte doch ziemlich Schwierigkeiten, das Boot gerade zu halten. Wasser füllte das Boot und musste ausgeleert werden. Nach weiteren drei Kilometern kamen wir dann am Wehr in Solnhofen an, nur Johannes fehlte, der bis vor Solnhofen noch in der Gruppe war. 30 Minuten später kam ein Anruf von einem Anwohner, dass jemand nicht mehr weiter fahren kann. Der Platz war nur 300 m Flussaufwärts, also ist Frank nochmal los und hat ihn „abgeschleppt“.

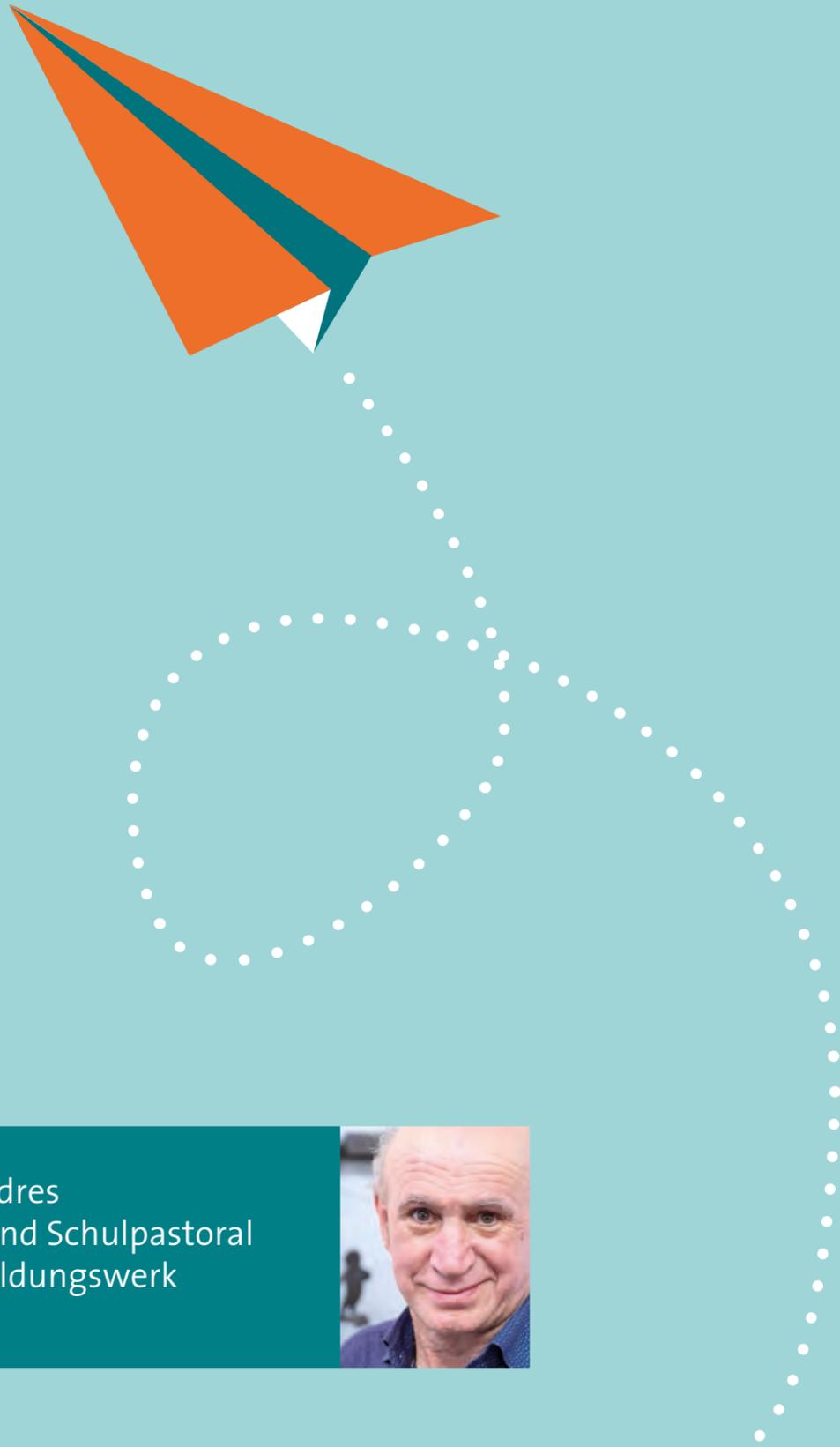
Auch unsere Canadierbesatzung Tim, Michi und Stanley wollte nicht mehr zusammen weiter fahren so wurden die Boote neu besetzt.

Schon nach 4,5 Stunden kamen wir an der Hammermühle an, einige waren schon ziemlich erschöpft.

Andere hatten vergessen sich mit Sonnenschutz einzucremen.

Am Sonntag fuhren sieben Paddler die Altmühl weiter Flussabwärts. Die anderen hatten keine Kraft und wollten lieber schon mal das Zelt abbauen. Die Bootsgassen an der Hammermühle und in Hagenacker wurden ohne größere Probleme befahren. Allerdings mussten Fabian und Sebastian einen kurzen Stopp zum Ausleeren machen. Für die knapp 10 Kilometer bis Breitenfurt benötigten wir nur gut 2 Stunden und konnten dann die Heimfahrt antreten.





Gerhard Endres
Seelsorge und Schulpastoral
im Berufsbildungswerk
Kirchseeon



OASE: Seelsorge in jeder Zeit

Der Mensch hat einen Willen, Verstand und Gefühle. Als Christ glaube ich an Gott, der schon vor einigen Tausend Jahren durch den Weisheitslehrer Kohelet Worte zu den Menschen gesprochen hat, die zeitlos erscheinen:

Alles hat seine Zeit (aus Kohelet)

Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde:

*geboren werden hat seine Zeit,
sterben hat seine Zeit;*

*pflanzen hat seine Zeit, ausreißen,
was gepflanzt ist, hat seine Zeit;*

weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit;

klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit;

suchen hat seine Zeit, verlieren hat seine Zeit;

behalten hat seine Zeit, wegwerfen hat seine Zeit;

zerreißen hat seine Zeit, zunähen hat seine Zeit;

schweigen hat seine Zeit, reden hat seine Zeit;

lieben hat seine Zeit, hassen hat seine Zeit;

Streit hat seine Zeit, Friede hat seine Zeit.

*Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit,
auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt;*

*nur dass der Mensch nicht ergründen kann das
Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.*

Mit dem Motto „**Alles hat seine Zeit**“ konnten wir vor der Pandemie am 8. März noch einen JUGO (Jugendgottesdienst) für den Landkreis Ebersberg in der Hauskapelle in St. Zeno feiern. Untertags gab es einen Gospelworkshop in Kooperation mit dem KAB Bildungswerk und der Katholischen Jugendstelle mit Anke Caspari.

Eine **duale Berufsausbildung** ist für viele Jugendliche der wichtigste Schritt in die Arbeitswelt und ein intensiver Abschnitt ihrer Persönlichkeitsentwicklung.

Die Begleitung der Jugendlichen während und nach der Ausbildung in enger und lebendiger Zusammenarbeit mit der **Christlichen Arbeiterjugend (CAJ)** ist ein Herzensanliegen der Seelsorge: Seelsorge zeigt sich in der Begleitung, Unterstützung und Förderung der Jugendlichen auf ihrem nicht immer ganz leichten Lebens- und Berufsweg.

Im Herbst 2019 wurde die Zusammenarbeit noch ausgebaut: in enger Abstimmung mit den Kolleginnen und Kollegen des Internats wurde ein intensives Gruppenangebot für fast alle Jugendliche entwickelt.

Auch der Kurs **Soziale Kompetenzen** im Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) fand zusammen mit der CAJ statt. Auch mit Abstandsregeln und Hygienevorschriften gelingt uns ein lebendiger Austausch mit den Jugendlichen.

Innovative Kooperationsübungen mit Abstand führen zu wichtigen Impulsen für die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen.

Ausbildungsberufe



Ihr Kontakt:
+49 8091 553-1500
Herr Böttcher,
Leitung Ausbildung

Eine der wichtigsten Fragen im Leben, der sich in jungen Jahren jeder einmal stellen muss: Welchen Beruf möchte ich ergreifen? Die Entscheidung bestimmt maßgeblich den weiteren Lebensweg und hängt von verschiedenen Faktoren ab. Für Jugendliche, die nicht nur den Berufswunsch, entsprechendes Talent und schulische Voraussetzung klären müssen, sondern auch ihre individuelle körperliche Eignung, stellt diese Frage eine besondere Herausforderung dar. Das BBW St. Zeno eröffnet Jugendlichen mit körperlicher und/oder psychischer Beeinträchtigung mit 24 verschiedenen, auf ihre gegebenenfalls ganz besonderen Anforderungen zugeschnittenen Berufen in sieben Handwerks- oder Dienstleistungsbereichen eine besonders große Vielfalt anerkannter Ausbildungsberufe. Alle Ausbildungen werden im dualen System als Verbindung von theoretischen und praktischen Inhalten vermittelt.

Hier gehts zu
www.bbww-kirchseeon.de



Bereich Metall

- / Metallbauer/-in (Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre)
FR Konstruktionstechnik + FR Nutzfahrzeugbau
- / Metallbearbeiter/-in* (Ausbildungsdauer: 3,0 Jahre)
- / Feinwerkmechaniker/-in (Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre)
FR allgemeiner Maschinenbau
- / Metallfeinbearbeiter/-in* (Ausbildungsdauer: 3,0 Jahre)
- / Zerspanungsmechaniker/-in (Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre)
FR Drehtechnik
- / Werkzeugmaschinenpanner/-in* FR Drehtechnik
(Ausbildungsdauer: 3,0 Jahre)
- / Fachpraktiker/-in für Zerspanungsmechanik*
(Ausbildungsdauer: 3,0 Jahre)
- / Fachkraft für Metalltechnik - Zerspanungstechnik*
(Ausbildungsdauer: 3,0 Jahre)
- / Fachkraft für Metalltechnik - Konstruktionstechnik*
(Ausbildungsdauer: 3,0 Jahre)



Bereich Holz

- / Schreiner/-in
(Ausbildungsdauer: 3,0 Jahre)
- / Fachpraktiker/-in für Holzverarbeitung*
(Ausbildungsdauer: 3,0 Jahre)

Hier gehts zu
www.berufenet.de



Bereich Ernährung

- / Bäcker/-in (Ausbildungsdauer: 3,0 Jahre),
- / Fachpraktiker/-in für Bäckerhandwerk
(Ausbildungsdauer: 3,0 Jahre)
- / Fachpraktiker/-in Küche*
gegebenenfalls Wechsel zum/zur Koch/Köchin
(Ausbildungsdauer: 3,0 Jahre)
- / Fachpraktiker/-in Hauswirtschaft*
(Ausbildungsdauer: 3,0 Jahre)
- / Fachkraft im Gastgewerbe
(Ausbildungsdauer: 2,0 Jahre)



Bereich Drucktechnik

- / Medientechnologe/-in Druckweiterverarbeitung
(Ausbildungsdauer: 3,0 Jahre)



Bereich Farbe und Raumgestaltung

- / Maler/in und Lackierer/-in (Ausbildungsdauer: 3,0 Jahre)
- / Bauten- und Objektbeschichter/-in*
(Ausbildungsdauer 3,0 Jahre)
- / Polster- und Dekorationsnäher/-in
(Ausbildungsdauer 2,0 Jahre)
- / Raumaustatter/-in
(Ausbildungsdauer 3,0 Jahre)

Bereich Agrarwirtschaft

- / Fachwerker/-in im Gartenbau*
FR Gartenlandschaftsbau
(Ausbildungsdauer 3,0 Jahre)
- / Fachwerker/-in im Gartenbau*
FR Zierpflanzenbau
(Ausbildungsdauer 3,0 Jahre)



Bereich Wirtschaft und Verwaltung

- / Fachlagerist/-in (Ausbildungsdauer: 2,0 Jahre)
- / Verkäufer/-in (Ausbildungsdauer: 2,0 Jahre)
- / Fachpraktiker/-in Verkauf* (Ausbildungsdauer: 2,0 Jahre)

* anerkannter Ausbildungsberuf mit Kammerabschluss
für behinderte Menschen – mit besonderen Anforderungen
an die Ausbildungsstätte und die Ausbilderqualifikation





Alles Gute für eure berufliche Zukunft!

Ein ganz besonderes Ausbildungsjahr in dieser schwierigen Zeit geht zu Ende.
Wir wünschen euch, den neuen Gesellinnen und Gesellen, viel Erfolg auf dem Weg zu einem Arbeitsplatz an dem ihr eure Kenntnisse einbringen und weiterentwickeln könnt.
Auch privat alles Gute für euren weiteren Lebensweg.

Viel Glück wünschen euch:

Geschäftsführung, Lehrkräfte, Meister*innen, Massnahmekoordinator*innen und Internatpädagog*innen



Medientechnologe

FR Druckweiterverarbeitung

*Sommerprüfung

20

Gartenbaufachwerker/in
FR Zierpflanzenbau
*Sommerprüfung



Raumausstatter/in
Polster-und Dekorationsnäher/in
*Sommerprüfung



Gartenbaufachwerker/in
FR Landschaftsbau
*Sommerprüfung



Zerspanungsmechaniker/in
Fachkraft für Metalltechnik
der Fachrichtung
Zerspanungstechnik



Fachpraktiker für
Zerspanungstechnik
*Sommerprüfung

Verkäufer/in
*Sommerprüfung



Tischler/in
Fachpraktiker/in
für Holzverarbeitung
*Sommerprüfung

22

**Bauten- und
Objektbeschichter/in**
*Sommerprüfung



Fachlagerist/in
*Sommerprüfung



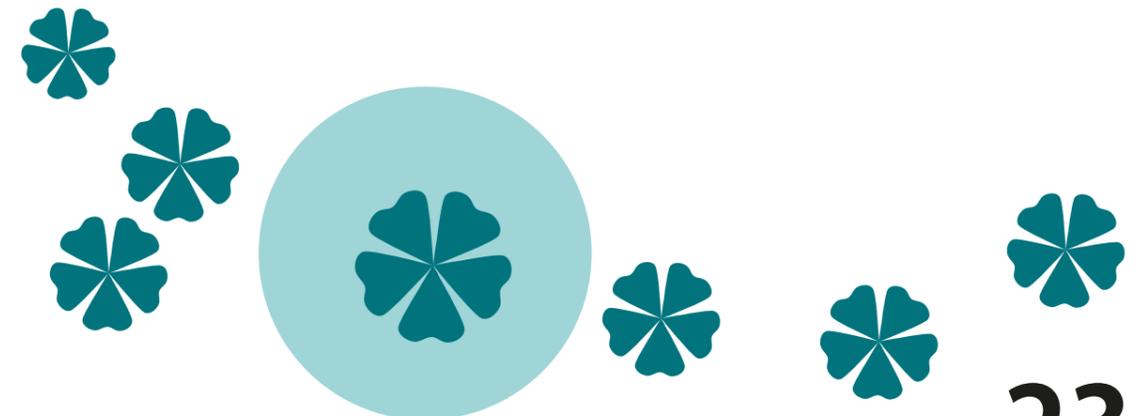
**Fachpraktiker/in Küche
(Beikoch)**
*Sommerprüfung

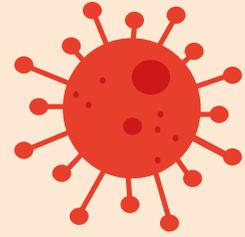


Bäcker/in
*Sommerprüfung

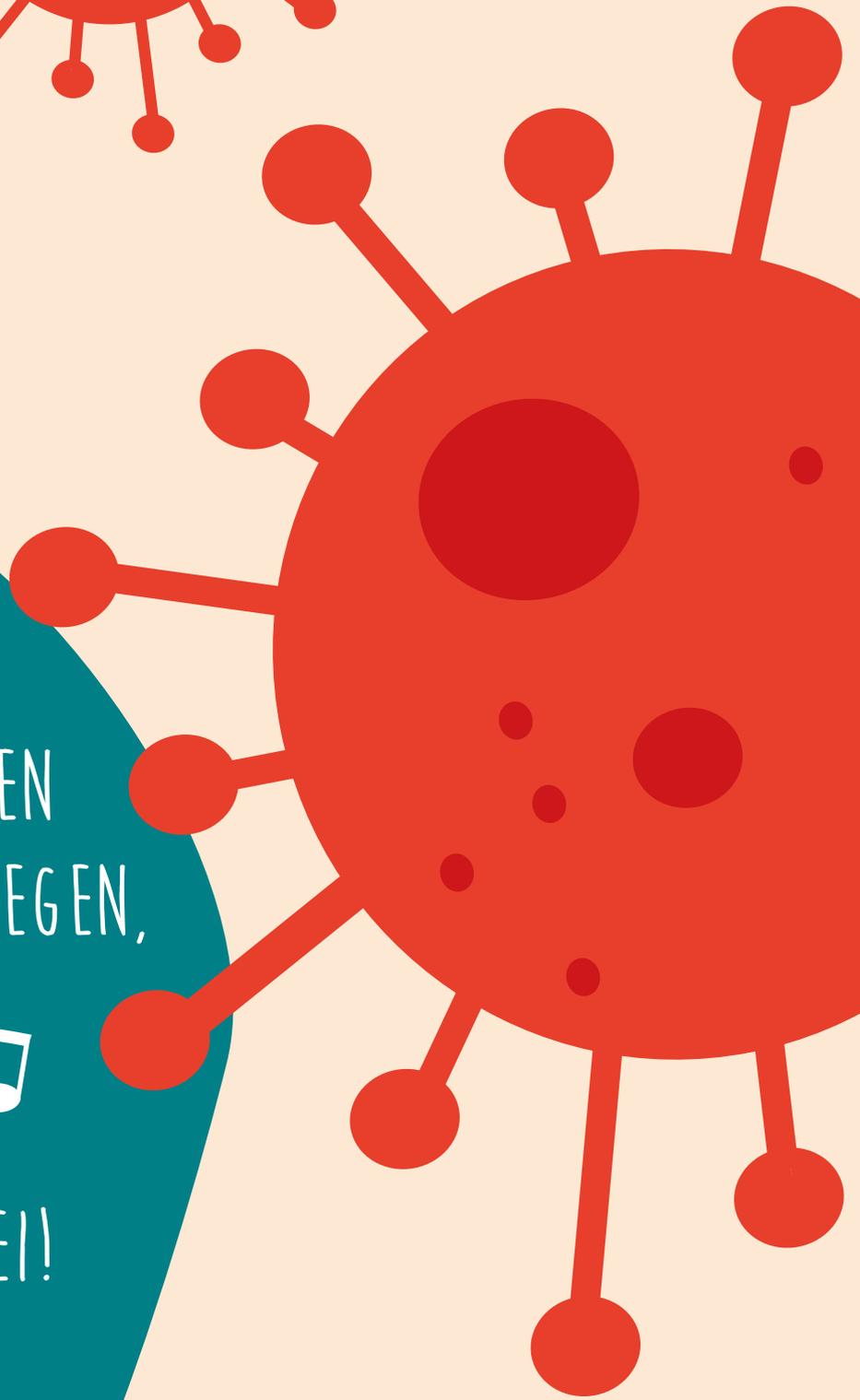
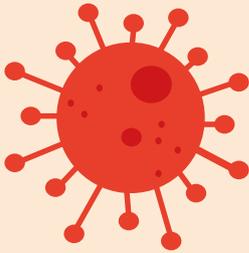
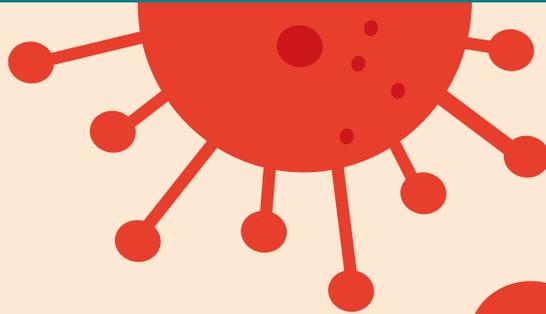


Fachpraktiker/in Hauswirtschaft
*Sommerprüfung





WWW.BBW-KIRCHSEEON.DE



VIEL GLÜCK
UND VIEL SEGEN
AUF ALL DEINEN WEGEN,
GESUNDHEIT
UND FROHSINN
SEI AUCH MIT DABEI!

